

# „Politiker sind auch nur Menschen wie du und ich“

## Bundestagskandidaten zu Besuch im Jugendclub Gottenheim

GOTTENHEIM (bas). Die Belange von Kindern und Jugendlichen standen im Mittelpunkt der politischen Diskussionsabende, zu denen der Jugendclub Gottenheim die Bundestagskandidaten aller Parteien eingeladen hatte. Sie sind dem Ruf ins Gottenheimer Jugendhaus ohne Ausnahme gefolgt.

Das größte Problem bei der Organisation seien die vollen Terminpläne der Politiker gewesen, erzählt Volker Hug, Jugendpfleger in Gottenheim. Seit Januar war er damit beschäftigt, Kontakt mit den Kandidaten aufzunehmen und einen passenden Termin abzusprechen. „Alle haben aber total offen auf unsere Einladung reagiert“, freut sich der Jugendpfleger. Einmal habe er sich sogar mit einer Kandidatin einfach in Freiburg auf einen Kaffee getroffen.

Die Vorbereitung der fünf Diskussionsabende übernahm der Vorstand des Jugendclubs gemeinsam mit Ute Müller-Wiegand vom Deutschen Kinderschutzbund und Volker Hug. Sie erarbeiteten sechs Fragen zu jugend- und bildungspolitischen Themen, zu denen jeder Politiker zu Beginn der Veranstaltung Stellung nehmen musste. Da wurde sowohl nach dem Kindergeldmodell als auch nach Ideen gegen die Zunahme umweltbedingter Krankheiten gefragt. Außerdem interessierten sich die Jugendlichen für die Positionen hinsichtlich der Änderung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes. Im Fragenkatalog werden aber auch eher landespolitische Bereiche wie verbesserte Angebote bei der Ganztagsbetreuung oder Jugendsozialarbeit berührt.

Bisher ist der Jugendclub mit der Resonanz seiner Veranstaltungsreihe zu

frieden. Im Schnitt kamen 20 Zuhörer; darunter allerdings nur wenige Jugendliche. Einmal sei jedoch ein 17-jähriges Mädchen extra mit dem Fahrrad aus Breisach gekommen. Clemens Zeißler, Vorsitzender des Vereins, war an allen Abenden dabei: „Ich fand es vor allem interessant, die unterschiedlichen Positionen der Parteien kennen zu lernen.“ Außerdem sei es ein Erfolg für Gottenheim, dass die Bundestagskandidaten hier den Jugendlichen ihre Programme präsentierten.

Begonnen hatten die Veranstaltungen Anfang Juni mit Gregory Mohlberg (PDS). Im Abstand von ein oder zwei Wochen folgten Patrick Evers (FDP), Angelika Doetsch (CDU), Kerstin Andreae (Bündnis 90/Grüne) und Gernot Erler (SPD). Alle seien ausführlich auf die vorab gestellten Fragen der Jugendlichen eingegangen. „Häufig haben sie ganz natürlich reagiert und gezeigt, dass sie eben Menschen sind wie du und ich“, so Ute Müller-Wiegand. Sie ist sich deshalb sicher, dass der Kontakt zu den Politikern auch nach der Bundestagswahl nicht abreißen wird.

Volker Hug hofft sogar, über die jetzigen Kandidaten Kontakte zu weiteren Landespolitikern knüpfen zu können. Am wichtigsten sei aber, das politische Interesse bei den Jugendlichen zu fördern. „Schließlich ist und bleibt die Politik in Sachen Jugendarbeit der richtige Ansprechpartner“, stellt der Jugendpfleger fest. Mit seinem Anliegen scheint er im Gottenheimer Jugendclub am richtigen Ort zu sein, denn hier hatte bereits zur letzten Landtagswahl eine ähnliche Veranstaltung stattgefunden, damals allerdings noch in viel kleinerem Rahmen.